

Pressemitteilung
25.05.2023

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide zum Vorsitzenden von begegnen e.V. gewählt

Herr Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Leiter des Zentrums für Islamische Theologie an der Universität Münster und Vorsitzender der Muslimischen Gemeinschaft NRW, ist neuer Vorsitzender des vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Vereins begegnen e.V.. Als stellvertretende Vorsitzende agieren seit dem 17.05.2023 Irith Michelsohn von der Union progressiver Juden in Deutschland K.d.ö.R., Probst Rainer B. Irmgedruth aus Beckum, Samir Bouaissa vom Landesverband NRW des Zentralrats der Muslime in Deutschland und Mikhail Orentlikher von der Synagogen-Gemeinde Köln K.d.ö.R. Herr Pfarrer Ralf Lange-Sonntag, Evangelische Kirche von Westfalen, übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Frau Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, wurde als Schriftführerin im Amt bestätigt. Die Wahl erfolgte im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung von begegnen e.V. in Bielefeld.

Herr Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka beendet seine Vorstandstätigkeit nach vier Jahren. Herr Prof. Dr. Khorchide dankt Herrn Rabbiner Prof. Dr. Homolka ausdrücklich für die positive und engagierte Leitung der Vereinsarbeit und die erfolgreichen Jahre. „Es ist mir eine große Ehre, meinem geschätzten Kollegen, Rabbiner Homolka, als Vorstandsvorsitzender von begegnen e.V. zu folgen. Rabbiner Homolka hat sich gerade für den islamisch-jüdischen Dialog in Deutschland stark eingesetzt und hier klare Zeichen gesetzt.“

begegnen e.V. wurde im Jahr 2019 von der Union progressiver Juden in Deutschland, der Muslimischen Gemeinschaft NRW, dem Zentralrat der Muslime in Deutschland, den katholischen und evangelischen Kirchen in NRW und der Antisemitismusbeauftragten des Landes NRW gegründet. Der Verein gibt vor allem Muslimen, Juden und Christen, aber auch Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen, die Möglichkeit des Kennenlernens untereinander und der Auseinandersetzung miteinander. Durch gemeinsame Begegnungsreisen zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, nach Andalusien und nach Bosnien und Herzegowina wird das Geschichtsbewusstsein geschärft. Über Umwege werden Berührungängste abgebaut und Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus und jeder Form von Fremdenfeindlichkeit aktiv etwas entgegengesetzt. Irith Michelsohn betont: „Persönliche Begegnungen können durch nichts ersetzt werden. Sie stehen für die Auseinandersetzung persönlicher Meinungen und Erfahrungen und sind Grundlage für weitere gemeinsame Aktivitäten.“ Auch Sabine Leutheusser-Schnarrenberger unterstreicht: „Begegnungen können am besten helfen, Vorbehalten, traditioneller gegenseitiger Ablehnung und Missverständnissen zu begegnen und auszuräumen. Der islamistische Antisemitismus macht den jüdischen Verbänden große Sorgen. Der Verein kann daher auch als Präventionsmaßnahme zur Bekämpfung von Antisemitismus beitragen.“

Der Verein begegnen e.V. schafft „geschützte Räume der Begegnung, aber auch des kritischen Anfragens.“ sagt Khorchide und betont: „Letztere bieten Reibungsflächen an, die wiederum zum kritischen Nachdenken und Hinterfragen menschenfeindlicher Positionen bewegen sollten. Menschen benötigen solche Räume, aber auch solche Reibungsflächen, um daran zu wachsen.“

Kontakt:

Katharina Arditi
Geschäftsführerin

info@begegnen.nrw
0521/9889 5037
www.begegnen.nrw

Gefördert durch:

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen

